

„Gesicht unserer Heimat geht verloren“

Ein trauriger Tag für unsere Heimat, der Bericht vom Plan der Wind-Industrie am Hessenreuther Berg. Es droht die Zerstörung unserer Mittelgebirgs-Landschaft, geografisch eingebettet zwischen Steinwald, Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald. Das Gesicht unserer Heimat geht verloren, auch Nachbarregionen werden davon stark getroffen. Protesten zum Trotz, der Berg wird derzeit in der Mitte durchschnitten. Ein massiver Ausbau der B 299 lässt durch gewaltige Erdbewegungen ein ganzes Tal von Hessenreuth zum Abspann dann hinab bis nach Erbdorf entstehen. Das Ausbluten hat begonnen!

Soll jetzt die Kreuzigung erfolgen? Die Öffnung des Waldrückens in der Achse Albenreuth – Wildenreuth, um ihn mit 230 Meter hohen Pfählen zu bespicken? Betonierte Rollbahnen, gewaltige Fundamente, endlose Stromtrassen und Logistikwege entstehen. Ein gesunder Wald wird zur staubigen Mondlandschaft mit tiefen Kratern, samt Vernichtung zahlreicher Tiere, Pilze, Moose und Kräuter. Es dürfen Anteile ab 500 Euro erworben werden, so der Lockruf. Für mich liest sich das so: Verkaufe deine Heimat gegen Gewinn und Ertrag. Es bleibt dann vom Hesserwald nicht mehr viel übrig als ein moderner Golgota, kahl, entstellt, übersät mit Beton-Pfählen. „Fauchende Rotor-sensen zerschneiden unsern Himmel und machen ruhelos die Nacht“. Rote blinkende Augen als Signal, hier regiert der Mensch, für Gott und Natur ist da kein Platz.

Meine Bitte an die bayerische Staatsregierung und an die verantwortlichen Landkreise: Sie müssen bald eine klare Haltung einnehmen. Es ist ein Hilferuf zur Bewahrung von Heimat, Natur und Lebensqualität.

Hermann Popp, 95506 Kastl